

Handlungsempfehlung bei Kindeswohlgefährdung

3. überarbeitete Auflage 2013

Inhalt

Einleitung	2	Interdisziplinäre Frühförderstellen	10
1. Begriffserklärung	2	Sozialpädiatrische Zentren	11
		Sozialamt, Abteilung Integration und Eingliederungsleistungen	11
2. Gewichtige Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung (KWG)	3	Familienzentren	11
2.1 Anhaltspunkte beim Kind oder Jugendlichen	3	Beratungsangebote bei Suchtproblematik	12
2.2 Risikofaktoren in Familie und Lebensumfeld	3	Beratungsangebote bei Patienten mit psychischen Störungen	13
		Sozialpsychiatrischer Dienst des Gesundheitsamtes	
3. Handlungsempfehlungen bei Kindeswohlgefährdung	4	Dresdner Netzwerk Schwangerschaft und Wochenbett	13
3.1 Empfehlungen bei akuter Kindeswohlgefährdung	4	Elternambulanz des Städtischen Krankenhauses Dresden Neustadt	13
3.2 Empfehlungen bei latenter Kindeswohlgefährdung	4	Mutter-Kind-Tagesklinik des Uniklinikums Dresden	14
3.3 Auszug aus dem sächsischen Kindergesundheits- und Kinderschutzgesetz (SächsKiSchG) vom 06.07.2010	5	Beratungszentrum zur Früherkennung psychischer Störungen	14
		KIELT Beratungsstelle	14
		Telefondienste	14
Anlage 1		Angebote für Bedürftige (Dresdner Tafel e.V., Kleiderkammern)	14
Akute Kindeswohlgefährdung – Notfallnummern	6	Schuldnerberatungsstellen	15
Soziale Dienste des Jugendamtes	6	Beratungsstellen für Migranten	15
Kinderschutznotruf des Jugendamtes/Kinder- und Jugendnotdienst	6	Spezielle Projekte und Initiativen	16
Rettungsleitstelle und Polizei	6	Nützliche Fachbücher und Internetadressen	17
Giftnotruf	6		
Institut für Rechtsmedizin	6		
Babyklappe/Mütternotruf	6		
Hilfen bei häuslicher Gewalt (anonym. Mädchenzuflucht, Frauenschutzhause, Hilfetelefon)	7	Anlage 3 (Kopierzettel)	
Krankenhäuser (Zentrale, Notfallambulanzen, psych. Akutstationen)	7	Meldebogen an das Jugendamt bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG)	
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	7		
Kinderschutzgruppe der Uniklinik	7	Anlage 4 (Kopierzettel)	
		Dokumentationsbogen	
Anlage 2		Anlage 5 (Kopierzettel)	
Latente Kindeswohlgefährdung – weitere Ansprechpartner und Beratungsangebote der Stadt Dresden	8	Schematik Handlungsablauf: Vorgehen bei Verdacht auf KWG für Ärzte in der Praxis	
Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (KJÄD)	8		
Erziehungs- und Familienberatungsstellen	8	Anlage 6 (Kopierzettel)	
Beratungsstellen bei Gewalterfahrung und sexuellen Missbrauch	9	Orientierungsbogen: Elterngespräch bei Verdacht auf KWG	
Beratungsstellen für Schwangere	9		
Beratungsstelle zur Entwicklungsförderung von Säuglingen & Kleinkindern	10		
Aufsuchende Gesundheitshilfe	10		

Einleitung

Ein effektiver Kinderschutz ist die gemeinsame und gesetzlich verpflichtende Aufgabe aller Professionen, die mit Kindern und Familien arbeiten. Grundlage dafür sind Kenntnisse über die vorhandenen Strukturen und Handlungsabläufe. Mit der 3. Auflage der Handlungsempfehlung bei Kindeswohlgefährdung liegt Ihnen nun wieder eine aktualisierte Broschüre vor. Sie entstand erneut in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Dresden und dem Jugendamt der Stadt Dresden, Netzwerk für Kinderschutz. Das Ablaufschema bei Kindeswohlgefährdung, die Orientierungshilfe zur Durchführung eines Elterngesprächs sowie der Dokumentationsbogen behalten ihre Gültigkeit. Der Meldebogen an das Jugendamt wurde aktualisiert. Die Kontaktdaten des Verzeichnisses für Beratungsstellen, Ansprechpartner und andere Hilfsmöglichkeiten wurden ebenfalls überarbeitet. Auch nächstes Jahr wird diese Broschüre neu aufgelegt werden, um unseren Netzwerkpartnern einen beständigen und aktuellen Leitfaden bei Kindeswohlgefährdung zur Verfügung zu stellen. Folgende Neuerungen zum Thema Kinderschutz wurden zudem im Jahr 2012 umgesetzt: Das Jugendamt, Netzwerk für Kinderschutz, hat in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren des Helpersystems weitere Materialien für den Kinderschutz erarbeitet und einen Onlineauftritt unter: www.dresden.de/kinderschutz eingerichtet. Das Modellprojekt Hinsehen-Erkennen-Handeln der Universitätsklinik Dresden ist nun nicht mehr ausschließlich dresdenweit aktiv, sondern soll auf andere Standorte in Sachsen übertragen werden. Es gründete sich eine Kinderschutzgruppe, die für den medizinischen Bereich im Stadtgebiet Dresden Ansprechpartner und Koordinator sein soll. Darin werden die kinderrelevanten klinischen Bereiche, die Kinderarztpräxen und der KJÄD im öffentlichen Gesundheitsdienst gemeinsam den Kinderschutz im Gesundheitswesen vertreten. Im Gesundheitsamt, Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, sind seit Januar 2013 vier Familienhebammen und eine Familien-Kinderkrankenschwester angegliedert. Damit wird der Bereich Frühe Hilfen des Gesundheitsamtes durch ein niedrigschwelliges aufsuchendes Angebot für Familien mit besonderen Unterstützungsbedarf erweitert.

1. Begriffserklärung

Juristisch besteht eine Kindeswohlgefährdung, wenn das Verhalten von Eltern und aller Personen, welche die Fürsorge für Kinder übernehmen, „in einem solchen Ausmaß in Widerspruch zu körperlichen, geistigen, seelischen und erzieherischen Bedürfnissen eines Kindes oder Jugendlichen steht, dass mit ziemlicher Sicherheit eine erhebliche Beeinträchtigung in der Entwicklung des Kindes droht“¹. Formen von Kindeswohlgefährdung sind: Misshandlung, Vernachlässigung und sexueller Missbrauch. Misshandlung wird in körperliche und seelische Misshandlung unterteilt. Zudem ist das Münchhausen-Stellvertreter-Syndrom eine Form der Misshandlung. In der Praxis lassen sich diese Begriffe häufig nicht immer eindeutig voneinander unterscheiden und eine genaue Abgrenzung kann oftmals nicht getroffen werden. Es wird zwischen latenter und akuter Kindeswohlgefährdung unterschieden.



¹ BGB, 14.07.1956-IV ZB 32/56 – FamRZ 1956, 351, zit. in Schrapp, 2008

Abbildung: Pyramide einer gesunden kindlichen Entwicklung (nach Maslow 1983). In Schrapp (2008), bearbeitet Frau Vietze

2. Gewichtige Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung

Die im Weiteren benannten Auffälligkeiten können, müssen aber nicht, Hinweise auf Misshandlung oder Vernachlässigung sein. Dennoch bezeichnen diese Merkmale mögliche Warnsignale dafür, dass es einem Kind nicht gut geht und es Hilfe benötigt. Vor allem wenn es zu Kumulation verschiedener Hinweise kommt, sollte Vorsicht geboten werden. Kinder, welche sich in dieser Situation befinden, sind darauf angewiesen, dass Fachkräfte angemessen darauf reagieren. Die im Folgenden benannten Anhaltspunkte können im Einzelfall durch weitere Merkmale ergänzt werden.

2.1 Anhaltspunkte beim Kind oder Jugendlichen

Äußere Erscheinung

- nicht plausibel erklärbare sichtbare Verletzungen (Blutergüsse, Hautabschürfungen, Hauteinblutungen, Schnitt- und Bissverletzungen, Verbrühungen und Verbrennungen, Knochenbrüche); auch Selbstverletzungen
- unzureichende Flüssigkeits- und/oder Nahrungszufuhr (mangelndes Unterhautfettgewebe, Dehydratation)
- unzureichender Pflegezustand (mangelnde Körperpflege, mehrfach verschmutzte oder nicht witterungsgerechte Kleidung etc.)
- Versagen notwendiger ärztlicher Versorgung, fehlende Vorsorgeuntersuchungen
- nicht Alters entsprechende Aufsicht

Verhalten des Kindes

- Äußerungen des Kindes, die auf Misshandlung, sexuellen Missbrauch oder Vernachlässigung hinweisen bzw. dem Alter des Kindes nicht angemessenes, stark sexualisiertes Verhalten
- Kind wirkt berauscht und/oder benommen bzw. im Steuern seiner Handlungen unkoordiniert (Einfluss von Drogen, Alkohol, Medikamenten)
- wiederholtes apathisches oder stark verängstigtes Verhalten des Kindes
- körperliche oder seelische Krankheitssymptome (Einnässen, Ängste, Zwänge)
- Kind hält sich wiederholt zu altersunangemessenen Zeiten ohne Erziehungsperson in der Öffentlichkeit auf
- offensichtlich schulpflichtige Kinder bleiben ständig oder häufig der Schule fern.

2.2 Risikofaktoren in Familie und Lebensumfeld

- Gewalttätigkeit in der Familie (gegenüber dem Kind, in der Paarbeziehung)
- sexuelle oder kriminelle Ausbeutung des Kindes oder Jugendlichen
- psychische Erkrankung der Eltern, Suchtmittelabusus, geistige Behinderung der Eltern
- traumatisierende Lebensereignisse (z. B. Verlust eines Angehörigen)
- schädigendes Erziehungsverhalten (Demütigung, fehlende Grenzsetzung)
- mangelnde Entwicklungsförderung durch die Eltern (fehlende medizinische Betreuung, Mangelförderung etc.)
- soziale Isolierung der Familie und/oder des Kindes
- Familie in materieller Not
- desolate Wohnsituation (fehlende kindgerechte Einrichtung, Nichtbeseitigung von Gefahren im Haushalt, „Messi“-Haushalte, beengte Wohnverhältnisse)²

² vgl. Schrappner, C. (2008). Kinder vor Gefahren für ihr Wohl schützen. In Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (Hrsg.), Vernachlässigte Kinder besser schützen. (S. 58-63), München: Ernst Reinhardt Verlag.

3. Handlungsempfehlungen bei Kindeswohlgefährdung

Das Erkennen einer Kindeswohlgefährdung stellt eine vielfältige Herausforderung für einen Arzt/Ärztin dar. Kindeswohlgefährdungsmerkmale („gewichtige Anhaltspunkte“, § 5 SächsKiSchG) sollen beurteilt, eine Einschätzung über deren Gefährdungspotential vorgenommen und zudem in einem einfühlenden Elterngespräch transparent gemacht werden. Eine umfangreiche Dokumentation aller Handlungsschritte muss parallel dazu erfolgen. Es empfiehlt sich das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mit Kollegen abzuwägen. Jederzeit besteht die Möglichkeit, eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ oder die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes hinzuziehen (§5 SächsKiSchG). Ein Dokumentationsbogen, erarbeitet durch die Uniklinik Dresden, Projekt Hinsehen-Erkennen-Handeln, befindet sich in Anlage 4, ein Faxmeldebogen an das Jugendamt bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung in Anlage 3 dieser Broschüre.

3.1 Empfehlungen bei akuter Kindeswohlgefährdung

Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung liegen gewichtige Anhaltspunkte für eine unmittelbare Gefahr für Leib und Leben des Kindes vor. Eine akute Gefährdung ist auch gegeben, wenn die Betreuungsperson(en) aktuell den altersgerechten Schutz und das Wohl des Kindes nicht gewährleisten kann. Hilfreich ist hier die Möglichkeit, sofort eine Einweisung in die Klinik zu veranlassen. Die Familie sollte vorher telefonisch in der Klinik angemeldet werden. In der Ersteinschätzung muss der Kinderarzt in diesem Fall beurteilen, ob die Eltern kooperativ sind („Bereitschaft“) und ausreichend kompetent sind („Fähigkeit“), das Kind selbstständig in der Klinik vorzustellen. Mit einem Kontrollanruf, ob die Eltern in der Klinik angekommen sind, ist der Fall übergeben und die Intervention zunächst beendet. Erfährt der Kinderarzt nach dem Kontrollanruf in der Klinik, dass die Familie dort nicht angekommen ist, muss eine sofortige Meldung an das Jugendamt/ASD oder den Kinderschutznotruf des Jugendamtes erfolgen (Telefonnummer: 0351/2 75 40 04).

Wird eingeschätzt, dass die Eltern nicht in der Lage sind das Kind sicher in der Klinik vorzustellen, ist das Jugendamt ebenfalls sofort zu informieren. Gegebenfalls kann die Zuführung in die Klinik mittels Notarztwagen oder Polizei erfolgen.

3.2 Empfehlungen bei latenter Kindeswohlgefährdung

Als latente Kindeswohlgefährdung gelten Probleme, die zwar keine unmittelbare Gefahr darstellen, jedoch langfristig negative Auswirkungen auf das Wohl des Kindes haben können. Sorgeberechtigte können z.B. soziale und materielle Missstände nicht selbst kompensieren und benötigen Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung der Probleme. Gewichtige Anhaltspunkte sind neben der Beurteilung der körperlichen und psychischen Gesundheit des Kindes auch die Einschätzung der Fähigkeit der Eltern zu Empathie, Kommunikation und angemessenem Verhalten gegenüber dem Schutzbefohlenen. Der Gesundheitsstatus der Eltern sowie eine mögliche besondere Belastungssituation der Familie sollten genauso mit bedacht werden wie der Umgang mit gesundheitlicher Vorsorge und Behandlung.

Die Umsetzung medizinischer Empfehlungen durch die Sorgeberechtigten ist ein wichtiger Indikator für die Kindeswohlbeurteilung, die durch unbedingt empfohlene Wiedereinbestellung überprüft werden sollte (DRANBLEIBEN).

Der Schutz des Kindes muss zu jedem Gesprächstermin neu abgeklärt werden (siehe Schema bei akuter Kindeswohlgefährdung). Adäquate Reaktion auf die Angebote sowie auf das Ansprechen der Sorgeformulierung und ausreichende Pünktlichkeit können weitere Indikatoren sein.

Grundsätzlich ist einzuschätzen, ob Änderungsbereitschaft vorliegt, ausreichend Ressourcen im System oder bei den Sorgeberechtigten persönlich verfügbar sind und gesundheitlich die Voraussetzungen bestehen, die Probleme selbst zu bearbeiten.

Werden die Eltern als nicht ausreichend „kompetent“ und „kooperativ“ eingeschätzt, muss entschieden werden, ob das Jugendamt und/oder weitere Institutionen mit einbezogen werden.

Das Gesundheitsamt, Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, bietet bei latenten Gefährdungen des Kindeswohls eine Fallberatung (auch anonym) und bei Bedarf auch durch eine Kinderschutzfachkraft an. Zudem wird eine unterstützende Hilfevermittlung bei schwierigen sozialen und materiellen Situationen von Familien angeboten. Außerdem stehen Ihnen in der Anlage 2 dieser Broschüre aktuelle Kontaktdaten von Netzwerkpartner (z.B. Erziehungsberatung, Suchtberatungsstellen etc.) zur Verfügung. Weitere Ansprechpartner für eine ausschließlich anonymisierte Fallberatung sind die Kinderschutzfachkräfte der Stadt Dresden („insoweit erfahrene Fachkräfte“). Eine Fachkräfteliste findet sich auf www.Jugendinfoservice.de unter Fachkräfteportal, Schutzauftrag Kindeswohlgefährdung sowie auf www.hinsehen-erkennen-handeln.de.

3.3 Auszug aus dem Sächsischen Kindergesundheits- und Kinderschutzgesetz (SächsKiSchG) vom 11.06.2010

§ 5 Datenübermittlung bei Kindeswohlgefährdung

Werden einem Arzt, einer Hebamme, einem Entbindungspfleger oder einer Person, die mit der Ausbildung, Erziehung oder Betreuung von Kindern und Jugendlichen innerhalb von Diensten oder Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und der Behindertenhilfe betraut ist, gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt und reichen die eigenen fachlichen Hilfen nicht aus, die Gefährdung abzuwenden, sollen die vorgenannten Personen bei dem gesetzlichen Vertreter auf die Inanspruchnahme von Hilfen des Jugendamtes hinwirken. Ist ein Tätigwerden zur Abwehr der Gefährdung dringend erforderlich und ist der gesetzliche Vertreter nicht in der Lage oder nicht bereit, hieran mitzuwirken, sind die in Satz 1 genannten Personen befugt, dem Jugendamt die vorliegenden Erkenntnisse mitzuteilen; hierauf ist der gesetzliche Vertreter vorab hinzuweisen, es sei denn, dadurch würde der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen gefährdet. Sind die Personen nach Satz 1 außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe tätig, sind sie befugt, zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung oder der erforderlichen und geeigneten Hilfen eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuzuziehen und die dafür notwendigen personenbezogenen Daten zu übermitteln. Vor einer Übermittlung an die genannte Fachkraft sind die Daten zu anonymisieren oder zu pseudonymisieren.

Akute Kindeswohlgefährdung - Notfallnummern

Öffnungszeiten Kinderschutz

Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr

Di 9:00-18:00 Uhr

- **Soziale Dienste des Jugendamtes**
- Ansprechpartner bei Kindeswohlgefährdung
- Abprüfung Kindeswohlgefährdung
- Vermittlung bedarfsgerechter Hilfen
- Beratungsangebote

- **ASD OÄ Plauen, Altstadt** Tel.: 0351/ 4 88 68 61
Nöthnitzer Str. 2, 01187 Dresden

- **ASD OÄ Neustadt, Klotzsche** Tel.: 0351/ 4 88 66 41
Hoyerswerdaer Str. 3, 01099 Dresden

- **ASD OA Pieschen** Tel.: 0351/ 4 88 55 11
Bürgerstraße 63, 01127 Dresden

- **ASD OÄ Blasewitz, Loschwitz** Tel.: 0351/ 4 88 85 61
Grundstr. 3, 01326 Dresden

- **ASD OÄ Prohlis, Leuben** Tel.: 0351/ 4 88 83 41
Prohliser Allee 10, 01239 Dresden

- **ASD OA Cotta** Tel.: 0351/ 4 88 57 42
Lübecker Str. 121, 01157 Dresden

- 24h**
 - **Kinderschutznotruf des Jugendamtes** Tel.: 0351/ 2 75 40 04
E-Mail: kinderschutz@dresden.de Fax: 0351/ 4 88 99 47 23

 - **Kinder- und Jugendnotdienst** Tel.: 0351/ 2 75 36 63
Rudolf-Bergander-Ring 43, 01219 Dresden
für Kinder und Jugendliche bei Not, Gewalt und Gefahr, Krisenintervention, Beratung, Aufnahme/Inobhutnahme

 - **Rettungsleitstelle** Tel.: 1 12
in lebensbedrohlichen Situationen, die schnelle medizinische Hilfe erfordert

 - **Polizei** Tel.: 1 10
bei Gefahr für Leib und Leben, Überfall, Gewalt, Bedrohung, bei Unfällen

- 24 h täglich**
 - **Giftnotruf/Giftinformationszentrale** Tel.: 0361/ 73 07 30

 - **Institut für Rechtsmedizin** Tel.: 0351/ 4 58 34 50
Fetscherstr. 74, Haus 13, 01307 Dresden

 - **Babyklappe/Mütternotruf** Tel.: 0180/ 4 23 23 23
Standort Babyklappe: Bautzner Str. 52, 01099 Dresden
Notruf für Mütter in Krisensituationen in der Zeit der Schwangerschaft und im Leben mit ihrem Kind, auch anonym

Hilfen bei häuslicher Gewalt

- **Anonyme Zuflucht für Mädchen und junge Frauen** Tel.: 0351/ 2 51 99 88
für Mädchen und junge Frauen (12-18 Jahre), die von physischer und sexueller Gewalt bedroht sind, Krisenintervention, Beratung, Aufnahme

- **Frauenschutzhaus** Tel.: 0351/ 2 81 77 88
für Frauen und ihre Kinder, die von psychischer und sexueller Gewalt bedroht sind; Krisenintervention, Beratung, Aufnahme

24h täglich
www.hilfetelefon.de

- **Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen** Tel.: 08000 116 016

Krankenhäuser

- **Universitätsklinikum** Zentrale 0351/ 4 58 0
Fetscherstr. 74, 01307 Dresden Notfallambulanz
der Kinderklinik 0351/ 4 58 22 67
Notfallambulanz
der Kinderchirurgie 0351/ 4 58 24 25
Psych. Akutstation für Erwachsene 0351/ 4 58 26 62
für Kinder - u. Jugendliche 0351/ 4 58 47 89

- **Krankenhaus Friedrichstadt** Zentrale 0351/ 4 80 0
Friedrichstr. 41, 01069 Dresden Rettungsleitstelle 0351/ 4 80 15 52
Psych. Akutstation
für Erwachsene 0351/ 4 80 13 82

- **Krankenhaus Neustadt** Zentrale 0351/ 8 56 0
Industriestr. 40, 01129 Dresden Notfallambulanz
der Kinderklinik 0351/ 8 56 25 80
Heinrich-Cotta-Str.12, 01324 Dresden Psych. Akutstation
für Erwachsene 0351/ 8 56 69 10

- **Krankenhaus St. Josephstift** Zentrale 0351/ 4 44 00
Wintergartenstr. 15/17, 01307 Dresden Rettungsleitstelle 0351/ 4 44 02 32 9

- **St. Marien Krankenhaus** Zentrale 0351/ 8 83 20
Selliner Str. 29, 01109 Dresden Notfallambulanz 0351/ 8 83 23 1

- **Diakonissenkrankenhaus** Zentrale 0351/ 8 10 0
Holzhofgasse 29, 01099 Dresden Rettungsleitstelle 0351/ 8 10 17 08

Mo - Fr 19:00-23:00 Uhr
Sa, So, Feiertag 8:00-23:00 Uhr

Kinderschutzgruppe des Universitätsklinikums Dresden

Zielgruppe
Inhalte

Ärzte, Krankenhäuser, Jugendamt, Gesundheitsamt, Strafverfolgungsbehörden
multiprofessionelles Team von Ärzten verschiedener Fachrichtungen und einer Sozialpädagogin
■ die Kinderschutzgruppe betreut Kinder- u. Jugendlich, bei denen der Verdacht auf eine Gefährdung ihres körperlichen u. psychischen Wohles durch Dritte besteht
■ für die Gesamtbetreuung eines Falles ist die stationäre Aufnahme des Kindes am Universitätsklinikum Dresden notwendig

Mo - Fr 10:00 - 13:00 Uhr
24 h

Tel.Nr.: für administrative Anfragen 0351/ 4 58 18 17 3
Tel.Nr. :für Akutfälle Notfallambulanzen siehe oben
E-Mail: kinderschutzgruppe@uniklinikum-dresden.de
www.kinderschutzgruppe-uniklinikum-dresden.de

Latente Kindeswohlgefährdung (Ansprechpartner siehe Anlage 1)

Weitere Ansprechpartner und Beratungsstellen der Stadt Dresden

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (KJÄD) – Fachgruppe Kinderschutz

- Inhalte**
- Ansprechpartner bei Kinderschutzhemen
 - Beratungsinstanz zu Kinderschutzfragestellungen
 - Angebot von Fallreflexionen und Fallberatung durch externe Fachkräfte (auch anonym)
 - unterstützende Hilfevermittlung

- Ansprechpartner**
- Frau Dr. med. Siegert (Fachärztin für Kinder- u. Jugendmedizin) Tel.: 0351/ 4 88 82 41
 - Frau Dipl.-Med. Grabe (Fachärztin für Kinder- u. Jugendmedizin)
 - Frau Dipl.-Soz.päd. (FH) Vietze
 - Frau Dipl.-Soz.päd. (FH) Henkel

- Dienststellen**
- | | |
|----------------------------------------------|------------------------|
| ■ Süd Albert-Wolf-Platz 4, 01239 Dresden | Tel.: 0351/ 2 59 39 10 |
| ■ West Braunsdorfer Straße 13, 01159 Dresden | Tel.: 0351/ 4 88 82 82 |
| ■ Nord Bautzner Straße 125, 01109 Dresden | Tel.: 0351/ 4 88 84 61 |
| ■ Mitte Dürerstraße 88, 01307 Dresden | Tel.: 0351/ 4 88 82 52 |

Erziehungs- und Familienberatungsstellen

- Zielgruppe**
- Kinder, Jugendliche, Väter, Mütter, Großeltern, Familienangehörige
 - Beratung bei Erziehungsproblemen
 - Beratung bei Trennungs- und Scheidungsproblematik
 - Beratung beim Auftreten von Problemen im Kindergarten, in der Schule, bei der Ausbildung
 - Beratung im Falle von Verhaltensbesonderheiten etc.
- Inhalte**

- Kommunale Beratungsstellen**
- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| ■ August-Bebel-Str. 29, 01219 Dresden
(mit Kinder- und Jugendpsychiaterin) | Tel.: 0351/ 4 77 74 14 |
| ■ Dürerstr. 88, 01307 Dresden
(mit Kinder- und Jugendpsychiaterin) | Tel.: 0351/ 4 88 82 61 |
| ■ Bautzner Str. 125, 01099 Dresden
(mit Kinder- und Jugendpsychiaterin) | Tel.: 0351/ 4 88 84 51 |
| ■ Braunsdorfer Str. 13, 01159 Dresden | Tel.: 0351/ 4 88 57 81 |
| ■ Burgenlandstr. 19, 01279 Dresden | Tel.: 0351/ 2 57 10 43 |

- Beratungsstellen in freier Trägerschaft**
- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| ■ Diakonisches Werk-Stadtmission Dresden e.V.
Schneebergerstr. 27, 01277 Dresden
Angebot: z.B. Kurse zum Thema „Sexualpädagogik“
für Kinder und Jugendliche | Tel.: 0351/ 3 15 02 0 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| ■ Verbund Sozialpädagogischer Projekte e.V. (VSP)
Spreewalderstr. 1, 01239 Dresden | Tel.: 0351/ 2 81 32 68 |
| ■ Deutscher Kinderschutzbund Dresden e.V./Outlaw gGmbH
Bürgerstr. 75, 01127 Dresden | Tel.: 0351/ 8 58 81 53 |
| ■ Malwina
Louisenstr. 54, 01099 Dresden
Angebot : z.B. Schreibbabieberatung (kostenpflichtig) | Tel.: 0351/ 2 15 21 90 |
| | Tel.: 0351/ 8 02 35 33 |

Beratungsstellen bei Gewalterfahrungen und sexuellem Missbrauch

Beratungsstellen

- Dresdner Interventions- und Koordinierungsstelle (D.I.K.) Tel.: 0351/ 8 56 72 10
zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt im sozialen Nahraum Fax: 0351/ 8 56 75 64
Fröbelstr. 55, 01159 Dresden E-Mail: dik@fsh-dresden.de
- AUSWEG Beratungsstelle gegen häusliche Gewalt Tel.: 0351/ 3 10 02 21
und sexuellen Missbrauch der AWO
Hüblerstr.3, 01309 Dresden E-Mail: ausweg@awo-kiju.de
- SHUKURA Fachstelle zur Prävention sexueller Gewalt Tel.: 0351/ 4 79 44 44
an Mädchen und Jungen
- ESCAPE Dresden Tel.: 0351/ 8 10 43 43
Beratungs- und Trainingsangebot für Täter und Täterinnen
in Fällen Häuslicher Gewalt
- Ambulanz der Universitätsklinik Dresden zu Tel.: 0351/ 4 58 70 94
Traumafolgestörungen (z.B. nach Gewalterfahrung)
Zielgruppe sind Patientinnen/Patienten, welche unter
psychosozialen Folgen traumatischer Erfahrungen leiden
Fax.:0351/ 4 58 63 34
www.psychosomatik-ukd.de

Beratungsstellen für Schwangere

Zielgruppe Inhalte

- Eltern mit Kinderwunsch, werdende Eltern sowie deren Angehörige
- psychosoziale und rechtliche Beratung (z. B. sozialrechtliche Fragestellung und Antragstellung, finanzielle Hilfsmöglichkeiten, Vermittlung unterstützender Angebote)
- Beratung zur Familienplanung und Schwangerschaftsverhütung
- Gesundheitsberatung
- Beratung bei Konflikten und Notlagen (z. B. Schwangerschaftsabbruch, Fehlgeburt etc.)

Kommunale Beratungsstelle

- Schwangerenberatung Tel.: 0351/ 4 88 53 85
Braunsdorfer Str. 13, 01159 Dresden
E-Mail: gesundheitsamt@dresden.de

Beratungsstellen in freier Trägerschaft

- Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle Tel.: 0351/ 4 84 28 65
Donum Vitae Dresden e. V.
Schweriner Str. 26, 01067 Dresden E-Mail: dresden@donusvitae.org
- Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle Tel.: 0351/ 3 15 02 0
Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden
Schneebergstr. 27, 01277 Dresden
Angebot: Elternkurs „Das Baby verstehen“
- Schwangeren-, Familien- und Beratungszentrum Tel.: 0351/ 3 36 11 07
„Neues Leben“ AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
Schaufußstr. 27, 01217 Dresden
- Schwangerschaftsberatung Caritasverband Dresden e. V. Tel.: 0351/ 4 98 47 15
Schweriner Str. 27, 01067 Dresden E-Mail: swb@caritas-dresden.de
- Schwangerschaftsberatungsstelle Tel.: 0351/ 4 67 8 -120/ -234
Deutsches Rotes Kreuz
Bremer Str. 10d, 01067 Dresden

Beratungsstelle zur Entwicklungsförderung von Säuglingen und Kleinkindern des Gesundheitsamtes im KJÄD mit Familienhebammen

- | | |
|-------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielgruppe | ■ Beratung von Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern (0-3 Jahre) |
| Inhalte | ■ Beratung zum Thema Stillen, Ernährung, Säuglingspflege, Gesundheit und Entwicklung, Impfberatung |
| | ■ Beratung bei Konflikten und Notlagen |
| | ■ Beratung zur Wahl geeigneter Fördereinrichtungen bzw. -maßnahmen im Kleinkind- und Vorschulalter |
| | ■ Veranstaltungen von Kursen und Treffs z.B. Stilltreffs, Babymassage und -gymnastik, Eltern-Kind-Gruppen, Zwillingssgruppen |

- | | | |
|-----------------------------------|---------------------------------------|-------------------------|
| Kommunale Beratungsstellen | ■ Dürerstr. 88, 01307 Dresden | Tel.: 0351/ 4 88 82 45 |
| | ■ Braunsdorfer Str. 13, 01159 Dresden | Tel.: 0351/ 4 88 82 88 |
| | ■ Albert-Wolf-Platz 4, 01239 Dresden | Tel.: 0351/ 2 59 39 123 |

Aufsuchender Gesundheitshilfen (Familienhebammen/Kinderkrankenschwestern)

- | | |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielgruppe | Familien mit besonderen Unterstützungsbedarf bezüglich gesundheitlicher und sozialer Risiken (z.B. minderjährige oder psychische kranke Mütter, Eltern behinderter Kinder etc.) |
| Zeitraum | Schwangerschaft, Wochenbett bis zum 1. Lebensjahr des Kindes |
| Inhalte | ■ Erstkontakt durch Vermittlung von beispielsweise Geburtskliniken und Jugendhilfeeinrichtungen |
| | ■ niedrigschwelliges, aufsuchendes Angebot in Form von Hausbesuchen, Begleitung zu Ämtern etc. |
| | ■ Förderung der Elternkompetenz zum Aufbau fester Bindungsbeziehungen zum Kind |
| | ■ Befähigung der Eltern zur Annahme weiterer Hilfsangebote |
| | ■ Zielstellung: Integration ins System der Frühen Hilfen |

- | | | |
|----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| Ansprechpartner | ■ Dürestr. 88 | Tel.: 0351/ 4 88 82 48 |
| telefonische Sprechzeiten | 01307 Dresden | |
| Mo-Fr 8:00-15:00 | E-Mail: familienhebammen@dresden.de | |

Interdisziplinäre Frühförderstellen

- | | |
|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| Zielgruppe | ■ Kinder mit Förderbedarf sowie deren Eltern |
| Inhalte | ■ Beratung |
| | ■ medizinische, psychologische, heilpädagogische und therapeutische Diagnostik |
| | ■ heilpädagogische Einzelförderung (zu Hause oder in der Kita) |
| | ■ Förderung in Kleingruppen |
| | ■ Seh- und Hörförderung |
| | ■ Begleitung und Beratung beim Übergang in den Kindergarten oder in die Schule |
| | ■ Elternabende und Familienwochenenden mit Informationen und Hilfen |

- | | | |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| Ansprechpartner | ■ Evangelische Behindertenhilfe Dresden und Umland gGmbH | Tel.: 0351/ 8 16 76 60 |
| | Holzhofgasse 6, 01099 Dresden | Fax: 0351/ 8 16 76 61 |
| | E-Mail: fruehfoerderung@evangelische-behindertenhilfe-dresden.de | |

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| ■ Lebenshilfe für geistig Behinderte | Tel.: 0351/ 4 59 82 91 |
| Ortsverband Dresden e.V. | Fax: 0351/ 4 59 37 05 |
| Wintergartenstr. 13, 01307 Dresden | |
| E-Mail: fruehfoerderung@lebenshilfe-dresden.de | |

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| ■ CSW – Christliches Sozialwerk gGmbH | Tel.: 0351/ 4 81 22 30 |
| Friedrichstr. 24a, 01067 Dresden | Fax: 0351/ 4 81 22 97 |
| E-Mail: csw.fruehfoerderung@agenda-orange.org | |

Sozialpädiatrische Zentren

Zielgruppe	■ Eltern von Kindern mit Entwicklungsbeeinträchtigungen und deren Angehörigen
Inhalte	■ Früherkennung und Behandlung von Entwicklungsstörungen bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen
	■ Betreuung von Patienten mit schwerwiegenden Erkrankungen und mehrfachen Behinderungen
Ansprechpartner	■ Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ), Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt Industriestr. 40, 01129 Dresden
	Tel.: 0351/ 8 56 35 50 Fax: 0351/ 8 56 35 69 E-Mail: spz@khdn.de
	■ Sozialpädiatrisches Zentrum Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Fetscherstr. 74, 01307 Dresden
	Tel.: 0351/ 4 58 61 90 Fax: 0351/ 4 58 72 50 E-Mail: spz@uniklinik-dresden.de

Sozialamt, Abteilung Integration und Eingliederungsleistungen

Zielgruppe	■ Eltern von Kindern mit heilpädagogischen und integrativen Förderbedarf
Inhalte	■ Antragstellung
	■ Sozialgutachten
	■ Gesamtförderplan nach § 58 SGB XII für die heilpädagogische Förderung für Kinder im Vorschulalter durch ambulante Frühförderstellen und Integrationskindereinrichtungen sowie heilpädagogische Kindertageseinrichtungen
Ansprechpartner	■ Sozialamt Junghansstr. 2 01277 Dresden
	Tel.: 0351/ 4 88 49 51 Fax: 0351/ 4 88 49 03 E-Mail: eingliederungsleistungen@dresden.de

Familienzentren

Zielgruppe	■ Kinder, Schwangere, Familien
Inhalte	■ Familienbildung
	■ Eltern-Kind-Gruppen
	■ Gesprächsrunden
	■ Kurse rund um die Geburt und das 1. Lebensjahr
	■ Angebote für Kinder
Ansprechpartner	■ Deutscher Familienverband OV Dresden e.V. Familienzentrum Heiderand Boltenhagener Str. 70, 01109 Dresden
	Tel.: 0351/ 8 89 09 77 Fax: 0351/ 8 89 09 77 E-Mail: info@familienzentrum-heiderand.de
	■ Kaleb-Zentrum Familientreff Bautzner Str. 52, 01099 Dresden
	Tel.: 0351/ 8 01 44 32 Fax: 0351/ 8 99 61 33 E-Mail: info@kaleb-dresden.de
	■ JugendSozialwerk Nordhausen e.V. Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Tanneberger Weg 22, 01169 Dresden
	Tel.: 0351/ 4 11 29 40 Fax: 0351/ 4 16 09 62 E-Mail: kjfz-dd@jugendsozialwerk.de

- ZUBI e.V. Familienzentrum Tapetenwechsel
Rathener Str. 115, 01259 Dresden
E-Mail: info@tapetenwechsel-zubi.de Tel.: 0351/ 2 01 79 34
Fax: 0351/ 2 05 09 26
- „Du und ich“ Soziale Begegnungsstätte e. V.
Familienzentrum Pauline
Papstdorfer Str. 41, 01277 Dresden
E-Mail: pauline@fz-pauline.de. Tel.: 0351/ 2 52 49 11
Fax: 0351/ 2 52 49 11
- AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
Familientreff
Robert-Matzke-Str. 39, 01127 Dresden
E-Mail: info26@awo-kiju.de Tel.: 0351/ 8 43 55 47
Fax: 0351/ 8 58 10 70

Beratungsangebote bei Suchtproblematik

- | | |
|------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielgruppen
Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> ■ Jugendliche sowie deren Eltern, Lehrer und Erzieher ■ Drogenprävention ■ Beratung bei Problemen und Unklarheiten im Umgang mit illegalen Drogen |
| Kommunale Beratungsstelle | <ul style="list-style-type: none"> ■ Jugend- und Drogenberatungsstelle
Richard-Wagner Str.17, 01219 Dresden
E-Mail: drogenberatung@dresden.de Tel.: 0351/ 4 88 53 71
Fax: 0351/ 4 88 53 73 |
| Zielgruppe
Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> ■ Betroffene sowie deren soziales Umfeld (Angehörige, Freunde, Arbeitskollegen) ■ persönliche Beratung bei Schwierigkeiten mit Suchtmitteln ■ Information über Suchtgefährdungen ■ ambulante Behandlung bzw. gegebenenfalls Vermittlung in Fachklinik für Suchtkranke ■ Unterstützung bei sozialen Nöten in Zusammenarbeit mit den zuständigen Partnern |
| Beratungsstellen in freier Trägerschaft | |
| | <ul style="list-style-type: none"> ■ Suchtberatung- und Behandlungsstelle der Caritas
Görlitzer Str. 18, 01099 Dresden Tel.: 0351/ 8 04 38 04 ■ Suchtberatungsstellen der Diakonie
Glacisstr. 42, 01099 Dresden Tel.: 0351/ 8 17 24 00
Fax: 0351/ 8 17 24 10 ■ Fettscherstr. 10, 01307 Dresden Tel.: 0351/ 4 46 89 77
Fax: 0351/ 4 46 89 56 ■ SZL Suchtzentrum gGmbH
„Horizont“
Kesselsdorfer Str. 2, 01159 Dresden
E-Mail: horizont@suchtzentrum.de Tel.: 0351/ 4 20 77 38
Fax: 0351/ 4 20 77 31 ■ GESOP gGmbH Suchtberatung- und Behandlungsstelle
Gasanstaltstr. 10, 01097 Dresden Tel.: 0351/ 21 53 08 30 ■ Mobiler Suchtdienst des Sozialamtes für
sozial benachteiligte chronisch Suchtkranke
Junghansstr. 2, Zimmer 301/304, 01277 Dresden Tel.: 0351/ 4 88 49-87 /-89 /-95
Fax: 0351/ 4 88 48 93 |

Beratungsangebote bei Patienten mit psychischen Störungen**Sozialpsychiatrischer Dienst des Gesundheitsamtes**

Zielgruppe	■ Erwachsene (Eltern, Familienangehörige etc.)		
Inhalte	■ aufsuchendes Beratungsangebot ■ Krisenintervention		
Kommunale Beratungsstellen	■ Dresden - West, Braunsdorfer Str. 13, 01159 Dresden	Tel.: 0351/ 4 88 53 62	
	■ Dresden - Nord, Große Meißner Str. 16, 01097 Dresden	Tel.: 0351/ 8 03 09 58	
	■ Dresden - Mitte, Wormser Str. 25, 01309 Dresden	Tel.: 0351/ 4 95 21 24	
	■ Dresden - Süd, August-Bebel-Str. 29, 01219 Dresden	Tel.: 0351/ 4 77 74 40	
	■ Psychosozialer Krisendienst des Gesundheitsamtes		
	Georgenstraße 4, 01097 Dresden	Tel.: 0351/ 4 88 53 41	
	Beratung und Unterstützung bei psychischen Belastungen und in akuten Krisen- und Notsituationen für Erwachsene		
Dresdner Netzwerk Schwangerschaft und Wochenbett			
Zielgruppe	■ Schwangere, Frauen nach der Geburt, Frauen nach Schwangerschaftsabbruch, Frauen nach Fehl- und Totgeburten		
Inhalte	■ Beratung, Begleitung und Behandlung von Schwangeren und Wöchnerinnen mit seelischen Problemen und psychosomatischen Beschwerden ■ das Netzwerk umfasst Ärztinnen verschiedener Fachrichtungen, Psychologinnen, Hebammen und Schwangerenberaterinnen ■ Zielstellung: Verbesserung von medizinischer und psychologischer Behandlung und sozialen Betreuung von schwangeren Frauen und Wöchnerinnen mit psychischen Problemen, psychiatrischen Erkrankungen und psychosomatischen Beschwerden im ambulanten Bereich, z. B. verkürzte Wartezeiten		
Ansprechpartner	■ Frau Dipl.-Med. Skorupa		
	Fachärztin für Allgemeinmedizin/ Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie/spezielle Psychotherapie	Tel.: 0351/ 8 62 67 89	
	Bayreuther Str. 30, 01187 Dresden	Fax: 0351/ 8 62 67 90	
	www.schwangerschaft-wochenbett.de		
Elternambulanz des Städtischen Krankenhauses Dresden Neustadt Zentrum für Psychische Gesundheit Weißer Hirsch			
Zielgruppe	■ Frauen und Männer mit eigenen psychischen Krisen und Störungen mit Auswirkungen auf das eigene Familiensystem		
Inhalte	■ die in chronischer Belastung und Überforderung leben ■ die chronische Konflikte mit der Elternrolle und mit dem Kind haben ■ deren Kinder Verhaltensauffälligkeiten haben (z. B. Schreibbabys) ■ die Unterstützung in ihrem Bindungsverhalten und in der Ausübung ihrer Elternrolle benötigen ■ die eine körperliche Erkrankung oder Behinderung ihres Kindes nicht annehmen können ■ psychotherapeutische Arbeit der Eltern an der persönlichen Bindungserfahrung und deren Weitergabe an die eigenen Kinder ■ Erforschung des alten Beziehungsmusters und therapeutische Arbeit an der Auflösung des alten dysfunktionalen Beziehungskreislaufes ■ Aufbau neuer selbstbestimmter Erlebnisweisen und Beziehungsformen		
Ansprechpartner	■ Ambulanz (Schwerpunkt Eltern)	Tel.: 0351/ 8 56 63 51	
Sprechstunde	Heinrich-Cotta-Str. 12, 01324 Dresden		
montags 8:30-10:30 Uhr	(für Erstkontakte)		

Mutter-Kind-Tagesklinik des Uniklinikums Dresden
Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik

- Zielgruppe**
Angebote
- Mütter und Väter mit ihrem Kind (0-18Monate)
 - Einzel- und Gruppenpsychotherapie
 - Mutter-Kind-Bindungsarbeit
 - Schrittweise Unterstützung zum Kompetenzaufbau bei der Versorgung des Kindes
 - Stressmanagement, Yoga

- Ansprechpartner**
- Mutter-Kind-Tagesklinik, ABAKUS Business-Center
 Haus 111, Blasewitzer Straße 43, 01307 Dresden Tel.: 0351/ 4 58 70 65
 E-Mail: PSO-TK2@uniklinikum-dresden.de

- Ambulante Spezialsprechstunde**
- bei psychischen Problemen in Schwangerschaft und früher Mutterschaft Tel.: 0351/ 4 58 20 70

**Beratungszentrum zur Früherkennung psychischer Störungen bei jungen Menschen
 „Dresden früh dran“**

- Zielgruppe**
Angebote
- Jugendliche und junge Erwachsene ab 12 Jahren
 - Beratung, Hilfe, Untersuchung und Behandlung im Vorstadium einer psychischen Störung

- Ansprechpartner**
- das Team umfasst speziell geschulte (Kinder- und Jugend-)Psychiater, Psychologen und Sozialarbeiter des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus
www.ddfruehdran.de Tel.: 0351/ 4 58 28 76

KIELT – Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit psychischen Belastungen und psychischen Erkrankungen (Psychosozialer Trägerverein Sachsen e. V.)

- Zielgruppe**
Angebote
- Kinder psychisch Kranker und Eltern psychisch kranker Kinder
 - Beratung, Unterstützung, Freizeitangebote

- Ansprechpartner**
- KIELT Tel.: 0351/ 4 40 39 96 7
 Naumannstr. 3a, 01309 Dresden Fax: 0351/ 6 56 98 36 9
 E-Mail: kiel@ptv-dresden.de

Telefondienste

- tgl. 17:00-23:00 Uhr
 (auch Wochenende / Feiertags)**
- Telefon des Vertrauens Tel.: 0351/ 8 04 16 16
 (psychologische Beratung für Erwachsene)
 - Elterntelefon Tel.: 0800/ 1 11 05 50
 - Jugendtelefon Tel.: 0800/ 1 11 03 33

Angebote für Bedürftige

- Dresdner Tafel e.V.

- | | | |
|------------------------------------------------|-----------------|----------------------------------------------------------------------|
| Mi 11:00-13:00 | Johannstadt: | Ecke Fiedlerstr./ Blasewitzer Str., 01307 Dresden (Trinitatiskirche) |
| Di 16:00-18:00, Fr 12:00-15:00 | Friedrichstadt: | Berliner Str. 28/ Ecke Behringstraße, 01067 Dresden |
| Mi 12:00 Uhr-14:00 Uhr | Gorbitz: | Altgorbitzer Ring 1, 01169 Dresden |
| Do 11:00-13:00, Fr 11:00-13:00, Sa 13:00-15:00 | Plauen: | Zwickauer Str. 32, 01069 Dresden |
| Fr 12:00-15:00 Uhr, Sa 9:30-12:00 | Prohlis: | Finsterwalder Str. 43, 01239 Dresden |

- Kleiderkammern

- | | |
|---------------------------------------------|------------------------|
| Caritas, Schweriner Str. 27., 01067 Dresden | Tel.: 0351/ 4 98 47 21 |
| DRK, Bürgerstr. 52, 01139 Dresden | Tel.: 0351/ 8 50 02 20 |
| Heilsarmee, Reicker Str. 89, 01237 Dresden | Tel.: 0351/ 3 17 92 46 |

Schuldnerberatungsstellen

- Caritasverband Dresden e. V. Schweriner Str. 27, 01067 Dresden Tel.:0351/ 4 98 47 15
- AWO Sonnenschein gGmbH Gorbitz - Kesselsdorfer Str. 106, 01159 Dresden Tel.: 0351/ 5 00 83 737
Pieschen - Leipziger Str. 97, 01127 Dresden Tel.: 0351/ 8 58 81 18
Prohlis - Herzberger Str. 24/26 Tel.: 0351/ 2 72 90 84
- Arbeit und Lernen Dresden e.V. Fetscherstr. 111, 01307 Dresden Tel.: 0351/ 4 41 40 04
- Gemeinnützige Gesellschaft Striesen-Pentacon e.V. Schandauer Str. 60, 01277 Dresden Tel.: 0351/ 3 12 24 -14 / -11 / -22

Beratungsstellen für Migranten**Sächsische Bildungsagentur –Regionalstelle Dresden**

- Angebote**
- Beratung zu schulischen Themen, wie Auskünfte über Schulpflicht von Kindern mit Migrationshintergrund, Bearbeitung von Schulanmeldungen Informationen über Bildungsmöglichkeiten in Sachsen und Dresden

- Ansprechpartner**
- Großenhainer Str. 92 Tel.: 0351/ 8 43 94 80
01127 Dresden

Migrationsberatungsstelle des Caritasverbandes Dresden e.V.

- Angebote**
- Beratung und Begleitung bei alltagspraktischen Fragen im Integrationsprozess
 - Sprachen: Russisch, Englisch, Deutsch

- Ansprechpartner**
- Schweriner Straße 27 Tel.: 0351/ 4 98 47 15
01067 Dresden
E-Mail: beratungszentrum@caritas-dresden.de

Jugendmigrationsdienst des Caritasverbandes Dresden e.V.

- Angebote**
- Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern mit Migrationshintergrund, Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe und Schülertreff
 - Sprachen: Russisch, Englisch, Deutsch

- Ansprechpartner**
- Schweriner Straße 27 Tel.: 0351/ 4 98 47 46
01067 Dresden
E-Mail: jmd@caritas-dresden.de

Gemeindedolmetscherdienst des Dresdner Vereins für soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern e.V.

- Angebote**
- Dolmetscherdienst von Muttersprachlern für Institutionen gegen ein geringe Aufwandsentschädigung
 - in 25 Sprachen

- Ansprechpartner**
- Lingnerallee 3 Tel.0351/ 4 84 38 03
01069 Dresden

Spezielle Projekte und Initiativen

„Gemeinsam mit Eltern“-Unterstützung in Belastungssituationen und Krisen

Zielgruppe	■ (werdende) Mütter und Familien in persönlichen oder sozialen Belastungssituationen und Krisen	
Inhalte	■ Aufsuchendes Beratungs- und Unterstützungsangebot mit dem Einsatz von Sozialpädagoginnen und Ehrenamtlichen ■ Vermittlung in weiterführende Hilfen	
Ansprechpartner	■ Kaleb-Zentrum „Besuche zu Hause“ Bautzner Str. 52, 01099 Dresden E-Mail: info@kaleb-dresden.de	Tel.: 0351/ 8 01 44 32 oder 0176/ 96 31 91 15 Fax: 0351/ 8 99 61 33

„wellcome“ Praktische Hilfen für Familien nach der Geburt (Malwina e. V.)

Zielgruppe	■ Alleinerziehende und Familien, die Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer bedürfen	
Inhalte	■ eine Mitarbeiterin von Malwina e. V. koordiniert und vermittelt ehrenamtliche Helfer ■ ca. 2-mal wöchentlich für 2-3 h, in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt eines Kindes ■ die Betreuung durch die ehrenamtlichen Helfer erfolgt derzeit kostenlos	
Absprechpartner	■ Malwina e. V. Zukunftsorientierte Soziale Arbeit aus Dresden-Neustadt,	
	Louisenstraße 46, 01099 Dresden	Tel.: 0351/ 2 15 81 83
	Hopfgartenstraße 7, 01307 Dresden	Tel.: 0351/ 2 10 47 03

Modellprojekt Familiengesundheitspaten (2011-2015)

Zielgruppe	Dauer: 2011 - 2015
Inhalte	■ für werdende Eltern und Eltern von Kindern bis zu einem halben Jahr ■ freiwilliges und kostenlose Begleitung durch Familiengesundheitspaten bis zum 3 Geburtstag des Kindes
Ansprechpartner	■ Carus Consilium Sachsne GmbH Projekt Familienpaten Fetscherstr. 74 01307 Dresden E-Mail: familienpaten@carusconsilium.de
	Tel.: 0351/ 4 58 38 14

„Begrüßungsbesuche des Jugendamtes bei Familien nach Geburt eines Kindes“

Zielgruppe	■ alle Familien der Stadt Dresden, nach geburt eines Kindes
Inhalte	■ freiwilliges, primärpräventives Projekt im Rahmen des Netzwerkes für Kinderschutz Sachsen ■ allgemeine Information über die vielfältigen Angebote der Stadt Dresden ■ Beratung und Unterstützung zu individuellen Fragen und Problemen
Beratungsstelle	■ Rathaus Dr.-Külz-Ring 19, Erdgeschoss Zi. 098, 01067 Dresden
	E-Mail: begrueessungsbesuche@dresden.de

Projekt Mirror des Männernetzwerkes Dresden e.V.

Zielgruppe	Dauer: zunächst bis 30.04.2014
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mütter, Väter und Bezugspersonen, die Gewalt gegenüber Kindern angewandt haben und motivierte sind, dies zu verändern ■ Einzel- und Gruppenberatung (Frauen beraten Frauen, Männer beraten Männer)
Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none"> ■ Königsbrücker Str. 37 01099 Dresden E-Mail: mirror@mnw-dd.de

Verein LUBA Dresden e.V

Zielstellung	<ul style="list-style-type: none"> ■ gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, benachteiligten Kindern und Jugendlichen Herzenswünsche zu erfüllen (Aktionen oder materielle Spenden)
Konzept	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vermittlung zwischen Kind und Spender (Privatpersonen oder Firmen), Organisation und Begleitung der Wunscherfüllung ■ Kennen Sie ein Kind, welches einen Herzenswunsch hat oder wollen Sie selbst spenden dann melden Sie sich:..

Spendenkonto: Dresdner Volksbank Raiffeisenbank
 Kontonr.: 3 09 71 61 00 2
 Bankleitzahl: 8 50 90 00 0
 Infos & Kontakt: WWW.LUBADRESSEN.DE

Schulverweigererprojekt Dresden-Ost 2. Chance

Zielgruppe	Dauer: zunächst bis 31.12.2013
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kinder und Jugendliche, welche aus verschiedenen Gründen den Schulbesuch verweigern ■ Einzelfallberatung ■ praxisnahe Beschulung ■ Zielsetzung: (Wieder-) Eingliederung in die Regelschule und das Erreichen eines Schulabschlusses
Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schulverweigererprojekt Dresden-OST
	<ul style="list-style-type: none"> 2. Chance Herzberger Str. 22, 01239 Dresden E-Mail: 2.chance-dresden@gmx.de (bei Schulpflichtverletzung bitte Beratung mit zuständigem KJÄD)

Nützliche Fachbücher und Internetadressen

Fachbuch:

Herrmann et al. (2008). Kindesmisshandlung. Medizinische Diagnostik, Intervention und rechtliche Grundlagen. Heidelberg: Springer Medizin Verlag.

Web-Adressen:

www.kindesmisshandlung.de
www.hinsehen-erkennen-handeln.de
www.dresden/kinderschutz.de
www.ag-kim.de

Ärztliche Leitlinie:

www.kindesmisshandlung.de/mediapool/32/data/AWMF-S2_Leitlinie_Kinderschutz_2008-2009.pdf

Meldebogen an das Jugendamt bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII für ärztliches Personal

Kinderschutznotruf - 24 Stunden
Fax - 24 Stunden
Email:

Tel.: 0351/ 275 40 04
Fax: 0351/ 488 99 47 23
kinderschutz@dresden.de

Bei akuter Gefahr und sofortigem Handlungsbedarf bitte immer telefonisch!

Datum: **Uhrzeit:**

Ist bereits eine telefonische Meldung beim Jugendamt erfolgt?

Kontaktperson beim Jugendamt: _____ Telefon: _____

Klinik/Institution/Name des Melders:

Sitz/Station/Adresse:

Ansprechperson:

Telefon:

Fax:

Mail:

Name des Kindes:

Geschlecht: ♀ ♂

Geburtsdatum:

Aktueller Aufenthaltsort des Kindes mit Adresse:

Erziehungsberechtigter/Amtsvormund:

Mutter Vater beide Elternteile
 Amtsvormund unbekannt Sonstige:

NÄhere Angaben zu den Erziehungsberechtigten:

Name: _____ Name: _____
Adresse: _____ Adresse: _____

Telefon: **030 20 00 00 00** Telefon: **030 20 00 00 00**

Stimmen die Erziehungsberechtigten der Meldung zu?

ja nein, weil

Familiensituation

Anzahl Geschwister:

Kind lebt bei den Eltern Mutter / ... Vater / ... Sonstige: ...

Ambulante Vorstellung am:

Stationäre Aufnahme seit dem:

Einschätzung zum Entwicklungsstand des Kindes:

Einschätzung zum Pflegezustand des Kindes:

Begründung des Verdachtes der Kindeswohlgefährdung:

sonstige Hinweise (z. B. Zeugen, minderjährige Eltern, familiengerichtliche Entscheidung angefragt, Strafanzeige gestellt, relevante Äußerungen des Kindes):

Wie ist die Gefährdung aus ärztlicher Sicht einzuschätzen?

akut (kurze Begründung):

latent

Hinweis: bei sofortigem Handlungsbedarf bitte telefonische Meldung an ... (24-h-Erreichbarkeit)

Datum

Unterschrift / Stempel



Dokumentationsbogen Akutvorstellung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Patientenangaben:

Name:
Geburtsdatum:
Adresse:

Angaben zum Untersucher:

Name:
Datum:
Uhrzeit:
Ort der Untersuchung:
Anwesende Personen:

Sorgeberechtigte:

- nur Mutter • nur Vater • beide Elternteile gemeinsam • Amtsvormund
- unbekannt • Sonstige (bitte benennen) _____

Vorstellungsgrund / Unfallhergang (Stichworte)

Allgemeinzustand:

- gut • eingeschränkt: _____

Glasgow Coma Scale: _____

Ernährungszustand:

- gut • dystroph • adipös

KG: _____ kg (___. Perzentile = _____ SD)

KU: _____ cm (___. Perzentile = _____ SD)

KL: _____ cm (___. Perzentile = _____ SD)

BMI: _____ kg/m² (___. Perzentile = _____ SD)

Pflegezustand:

- gepflegt • ungepflegt

inwiefern? _____

z. B. Geruch, Kleidung, Körperverschmutzung, etc.

Zahnstatus:

- unauffällig • Karies • Trauma

Verhalten und psychisches Befinden

z. B. freundlich, kooperativ, abwehrend, distanzgemindert, verängstigt, schüchtern etc.

Entwicklungsbesonderheiten:

- nein • ja,

welche? _____

z. B. nichtaltersgerechte Sprache, Kognition, Statomotorik

Besonderheiten bei der klinischen Untersuchung:

- nein • ja,

welche? _____

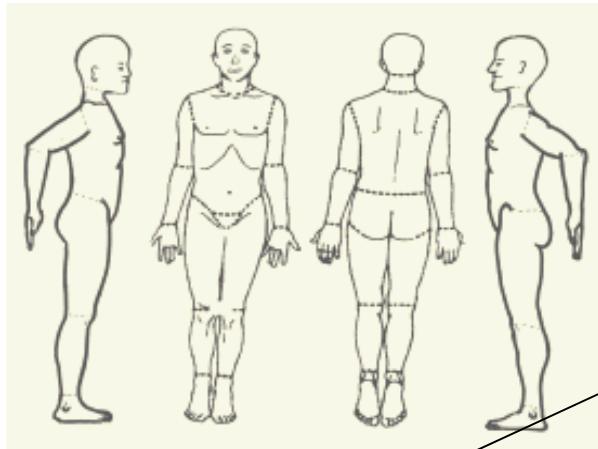
Verdacht auf nichtakzentuellen Mechanismus?

- Anamnese (für Unfallhergang) inadäquat/fehlend/wechselnd (evtl. gesondert erläutern)
- multiple Hämatome
 - + verschiedene Farben (CAVE: Lokalisation)
 - + ungewöhnliche Lokalisation
- Abdrücke (Hände, Finger, Gegenstände, Bissmarke)
- Prädilektionsstelle (retroaurikulär, Lippen/Zungenbändchen, Gaumen, behaarter Kopf, Zähne)
- Immersionsverbrennung (d.h. „Handschuh-/Strumpfmuster“, fehlende Spritzer, Lokalisation)
- Kontaktverbrennung (spezifisches Abdruckmuster, Zigarettenverbrennung)

Anogenitale Untersuchung:

- inspektoriisch unauffällig
- nicht untersucht
- auffällig: _____
- weitere Diagnostik notwendig

Dokumentation



Hinweis:

Verletzungen ins Körperschema eintragen. Ziffern vergeben, Einzelheiten in der Tabelle vermerken. Mehrfachnennung möglich (Hämatom mit Kratzer). Fotodokumentation anstreben.

Fotodokumentation (mit Messhilfe) erfolgt?

- ja
- nein

Verletzungsarten:

- | | | |
|---------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| A: Hämatom | B: Platzwunde | C: Thermische Wunde |
| D: Bisswunde | E: Schnittwunde | F: Stichwunde |
| G: Kratzer | H: Fraktur(Verdacht) | I: Schürfwunde |
| K: Sonstiges:..... | | |

z. B. Blutung, Schwellung, Abdrücke (Formung), petechiale Stauungsblutung

Ziffer	Art (s. Kasten)	Größe	Charakteristika (Form, Farbe), Besonderheiten, Schmerz
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Weiteres Procedere:

- Schutzbedürfnis des Kindes /des Jugendlichen prüfen!

- Gespräch mit den Sorgeberechtigten über mögliche Hilfsangebote • ja • nein
- Kind/Jugendliche/r geht • nach Hause • _____
- Wiedereinbestellung vereinbart • ja (Termin: _____) • nein
- Überweisung veranlasst • ja (wohin: _____) • nein
- Hinzuziehung „insoweit erfahrene Fachkraft“ (Fachkräfteliste) • ja • nein
- Info Jugendamt (nach Rücksprache mit Eltern) • ja (Ansprechpartner: _____) • nein
- Info Gesundheitsamt • ja (Ansprechpartner: _____) • nein

Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Nicht allein! Möglichst mit Kollegen, Klinik oder externer Beratung absprechen.

Akute Kindeswohlgefährdung: Kindeswohl ist unmittelbar gefährdet

Einweisung in die Klinik
(vorherige telefonische Anmeldung in der Klinik)

Entscheidung:
Eltern in der Lage, das Kind in der Klinik vorzustellen?

▼ ja

Kontrollanruf in der Klinik:

Kind angekommen?

▼ ja

Information
Notarzt/
Polizei/
Jugendamt

▼ nein

Jugendamt informieren
Tel: 0351/ 275 40 04
Faxmeldebogen
Fax: 0351/ 488 99 47 23

Fall ist übergeben

Jeden Schritt dokumentieren.
(Dokumentationsbogen)

Verdacht auf latente Kindeswohlgefährdung: Kindeswohl ist möglicherweise nicht gewährleistet

Hinweise sammeln durch Anamnese und Untersuchung:
Körperlich/ Psychisch/Verhalten/ Familiensystem (z.B.
Umgang mit Kind, Gesundheitsfürsorge für das Kind,
Gesundheitsstatus der Eltern, besondere Belastung?)

Keine „Ermittlungsarbeit“, aber Ihre Sorge begründen.
„DRANBLEIBEN“

Elterngespräch (siehe Extraausführungen), Hilfsangebote,
zeitliche Festlegung, Aufzeigen von Konsequenzen, weitere-
Diagnostik anregen;
Indikatoren für Verbesserung/ Verschlechterung transparent
aufzeigen;
falls möglich, Schweigepflichtsentbindung durch Eltern
einholen;
Wiederbestellung Überprüfung von vorherigen Absprachen
(z.B. weitere Diagnostikaufträge);
interdisziplinäre Beratung

Sorgeberechtigte ausreichend kooperativ und kompetent?

▼ ja

▼ nein

Weiteren Fortgang „begleiten“
Wiedereinbestellung
Aktualisierung der
Risikoeinschätzung

Information Jugendamt oder
fallbezogener Austausch mit
anderen Fachkräften und
gemeinsame Planung des
weiteren Vorgehens

Jeden Schritt dokumentieren.
(Dokumentationsbogen)

Eltern haben Unterstützungs- bedarf

Einschätzung der Eltern:

Kooperativ („Bereitschaft“)
adäquate Reaktion auf Angebot
und Sorge, Pünktlichkeit
Kompetenz („Fähigkeit“),
familiäre Belastungsfaktoren,
Gesundheitsstatus, Sprachverständnis

Fallberatung jederzeit möglich:

- **Kinder und Jugendärztlicher Dienst
(KJÄD)**

Tel: 0351/ 488 82 41

- „insoweit erfahrene Fachkraft“
(anonym)

Liste unter
www.dresden.de/kinderschutz

Elterngespräche

bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung



Grundhaltung:

Balance zwischen Empathie und Distanz

verstehen aber nicht einverstanden sein, immer auf das Kind bezogen bleiben

Wertfreies Herangehen, d.h. klare aber sachliche Beschreibung der Beobachtungen

keine Anschuldigungen, keine Vorwürfe

Vertrauensvoller Ansatz

Eltern haben prinzipiell die nötigen Fähigkeiten für den Umgang mit ihrem Kind

Offenheit für Perspektivwechsel

Not der Eltern wahrnehmen und anerkennen

Transparenz

Informationen, eigene Handlungsschritte nachvollziehbar darstellen, Grenzen aufzeigen

Konkrete Gesprächsbausteine:

die Gründe für das Gespräch klar benennen und Sorge formulieren

„Ich bin in Sorge um Ihr Kind, weil ich beobachtet habe, dass....“

Verdacht klar benennen

„Ich vermute, dass....“

Haltung der Eltern dazu erfragen

„Wie erklären Sie sich das?“

Herausarbeitung des Unterschiedes in der Wahrnehmung des Arztes und der Eltern

„Ich verstehe, was Sie meinen, ich sehe das aber etwas anders/ich vermute eher, dass ...“

Gemeinsames Ziel annehmen: Schutz und gute Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes

„Sie wollen, dass es Ihrem Kind gut geht, dies ist auch mein Anliegen.“

Enthopathologisieren: Kinder fordern uns heraus

„Es gibt viele Eltern, die hin und wieder an ihre Grenzen stoßen.“

Verantwortung klar vermitteln

„Es ist trotzdem wichtig, dass Sie in solchen Momenten die Bedürfnisse des Kindes wahrnehmen.“

Aufklärung über die Aufgaben von Sorgeberechtigten

„Es ist Ihre Aufgabe als Mutter, für das körperliche und seelische Wohl des Kindes zu sorgen.“

Ressourcen abfragen und gemeinsam Ideen für Verbesserung der Situation entwickeln

„Wie sahen schöne gemeinsame Zeiten aus? Steht Ihnen jemand zur Seite?“

Hilfsmöglichkeiten (Beratung, Jugendamt...) aufzeigen und Kontaktdaten mitgeben bzw. Kontakt telefonisch vermitteln, bereits in der Praxis einen Termin vereinbaren

„In Ihrem Fall kann ich mir gut vorstellen, dass Ihnen ... hilft.“

Psychisches Befinden des Kindes gemeinsam reflektieren (mögliche Traumatisierung) und Eltern in den Aufbau einer optimalen Erholungsumgebung des Kindes einbeziehen

„Können Sie sich vorstellen, was ihr Kind jetzt brauchen könnte?“

Klare Vereinbarung über das weitere Vorgehen: zeitliche Festlegung

„Ich erwarte, dass Sie das nächste Mal am ... zu mir kommen. Bis dahin machen Sie bitte“

Aufzeigen von Konsequenzen, z.B. Jugendamt informieren

„Ich bin verpflichtet zu handeln, so dass ich mir keine Sorgen um das Kind mehr machen muss...“

Parallel dazu:

Einschätzung, ob die Eltern kooperativ („Bereitschaft“) und ausreichend kompetent („Fähigkeit“) sind. Konfrontation vermeiden, aber Haltung klar vermitteln.

Wenn Eltern nicht in der Lage oder nicht gewillt sind, zu kooperieren, um den Schutz des Kindes zu gewährleisten, sind weitere Schritte notwendig, über die sie die Eltern informieren sollten.

www.dresden.de

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin

Gesundheitsamt
Kinder- und Jugendärztlicher Dienst
Telefon: (03 51) 4 88 82 41
Telefax: (03 51) 4 88 82 43
E-Mail: gesundheitsamt-kjaed@dresden.de

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
an der Technischen Universität Dresden
Modellprojekt Hinsehen-Erkennen-Handeln
Kinderschutz im Gesundheitswesen
Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik

Jugendamt
Netzwerk für Kinderschutz Dresden
Telefon: (03 51) 4 88 46 28
Telefax: (03 51) 4 88 46 03

Büro der Oberbürgermeisterin
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion:
Gesundheitsamt
Kinder- und Jugendärztlicher Dienst
Kinderschutzgruppe

Foto:
Pink Sherbet Photography, flickr.com

3. Auflage, Februar 2013

Kein Zugang für elektronisch signierte und verschlüsselte Dokumente. Verfahrensanträge oder Schriftsätze können elektronisch, insbesondere per E-Mail, nicht rechtswirksam eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung Ihrer Mitglieder verwenden.

